

Hilfe für Aidsweisen

Zwar gibt es in Uganda recht gute Schulen, aber sie kosten Schulgeld. Wer keine Eltern hat, kann nicht einmal die Grundschule besuchen, bleibt also von klein auf benachteiligt, ja ausgegrenzt. Oft betreuen Grosseltern die Kinder, sie können aber die Schule häufig nicht finanzieren.

Unsere diesjährige Aktion möchte auch ganz gezielt 80 – 100 Aidsweisen den Besuch der Grundschule ermöglichen, also elementare Start-hilfe leisten.



Gewachsene Strukturen stärken

Schulklolik, Mensa und Internat sind in den herrschenden geografischen Verhältnissen eine unabdingbare Notwendigkeit. Die Schule in der weiträumigen Siedlung ist für rund 1'000 Kinder konzipiert.

Kinder werden geschult, die Mütter werden beraten, und der frühere Dorfgeist wird neu belebt, indem alte Traditionen weitergepflegt werden.

Durch den Bau und den Betrieb der Schule werden Arbeitsplätze für die Einheimischen geschaffen. Verwendet werden einfachste Materialien, und man arbeitet mit elementarsten Lösungen. Ein klassischer Fall von Hilfe zur Selbsthilfe!

Mit Ihrer Spende helfen Sie, 80 – 100 Aidsweisen in ihre angestammte Gesellschaft zu integrieren.



Uganda

Geografie, Bevölkerung

Fläche:
241'139 km² (~6 x Schweiz)

Bevölkerung:
24.6 Mio. Einw. (~3.5 x Schweiz)

Hauptstadt:
Kampala (1'274'000 Einw.)
In Städten leben 15 % der Bevölkerung

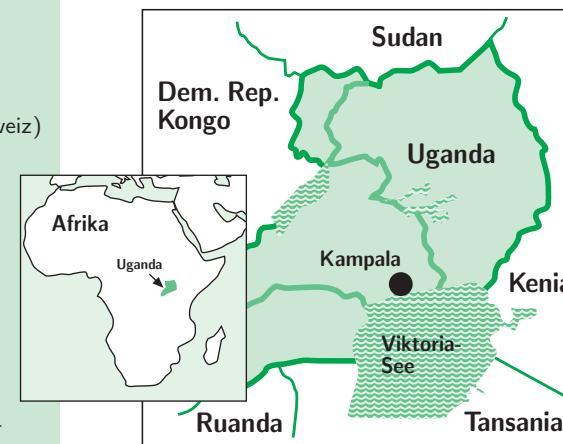
Bevölkerungswachstum:
3,24 %

Landessprachen:
Kisuaheli, Ganda, Englisch

Religionen:
42 % Katholiken, 38 % Anglikaner, 20 % Muslime und andere Religionen

Politisches System

Unabhängig seit 1962
Präsidentialregierung
Parlament mit 292 Abgeordneten
Wahlrecht ab 18 Jahren



Ziel der Bettagsaktion 2004:

120'000.- Franken zum Wiederaufbau der Dorfschule von Kanoni in West Buganda, Uganda, zweite Bauetappe mit Internat, Mensa und Schulklolik.

Verantwortlich für das Projekt:

PARTNER SEIN (Hilfswerk der Christkatholischen Kirche der Schweiz) in Zusammenarbeit mit dem Kanoni Orphanage Education Project des anglikanischen Bistums von West Buganda. Programmverantwortlicher ist Pfr. Christoph Schuler, Solothurn.

Verantwortlich für die Schaffhauser Bettagsaktion:

Christkatholische, Evangelisch-reformierte und Römisch-katholische Kirche

Einzahlungen:

Postcheckkonto 82-63-9,
Schaffhauser Bettagsaktion

Mitarbeitende an diesem Aufruf:

Text: Arpad Andreánszky
Grafik: mc-idee, Print- und Screendesign AG, Schaffhausen
Fotos: PARTNER SEIN
Druck: Druckwerk SH AG, Schaffhausen

Zuschriften an:

Jürg Müller, Säntisstrasse 30,
8200 Schaffhausen

Afrika hat jeden Tag:

Hunger – Armut – Aids

Erschreckendes Beispiel Uganda

- ~ 10% der Säuglinge sterben vor dem ersten Geburtstag
- ~ 15% der Kinder sterben vor dem 5. Lebensjahr
- ~ 50% der Bevölkerung sind unter 15 Jahre alt
- ~ die Lebenserwartung beträgt rund 45 Jahre
- ~ 80% aller Menschen sind Kleinbauern
- ~ über 6% der Bevölkerung sind HIV-positiv
- ~ rund eine Million Menschen sind seit Ausbruch der Krankheit an Aids gestorben
- ~ heute leben dort gegen 160'000 an Aids erkrankte Menschen; von ihnen erhalten nur rund 10'000 eine Therapie
- ~ in Uganda gibt es über 800'000 Aids-Waisen

Uganda: Wir helfen einem von Aids zerstörten Dorf

Seit dem Sturz des Diktators Idi Amin ist in Uganda wesentliche Aufbauarbeit geleistet worden. In dem Jahrzehnt zwischen 1990 und 2000 hat sich das Land sichtlich erholt. Heute gibt es dort kaum mehr Stammeskriege, und das Land gilt weitgehend als friedlich.

Ein Dorf im Busch: Kanoni

Kanoni ist ein Dorf mit weit verstreuten Siedlungen südwestlich von Kampala. Die Gegend ist ländlich, die Leute leben vom Ackerbau und von der Kleintierzucht. Am Rande des Krieges in den 1980er Jahren wurde Aids eingeschleppt und entwickelte sich – zunächst unerkannt – zu einer mörderischen Seuche. Anfangs wurden Aids-Erkrankungen für Hexenwerk böser Nachbarn gehalten! Als Folge der Epidemie sind im Dorf Kanoni die Eltern einer ganzen Generation ganz oder teilweise weggestorben. Die Aids-Epidemie hat das Dorf fast vollständig zerstört, und es gibt Hunderte von Waisenkindern.



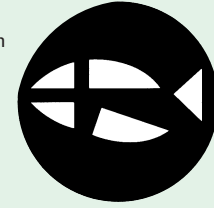
Neubau der Dorfschule in Kanoni

«Partner Sein» ist das Hilfswerk der Christkatholischen Kirche der Schweiz. Seit 12 Jahren arbeitet sie mit der anglikanischen Kirche zusammen zielstrebig daran, eine Infrastruktur im Dorf Kanoni aufzubauen. Im Zentrum steht die Dorfschule. Betreuung der Aids-Waisen, Aids-Aufklärung, medizinische Hilfe und minimale Schulbildung sind die weiteren Ziele.

Hilfe im Teamwork

Die christkatholische Kirche liefert mit ihrem Grossprojekt den organisatorischen Rahmen. Wir, die Schaffhauser Bettagsaktion, finanzieren mit unserer Hilfe einen überschaubaren Teil darin, ein «Projekt-Fenster». Im Zentrum der Aufbauarbeit steht die Dorfschule. Ihr werden die Dienstleistungen, wie z.B. Beratung der Frauen und Mütter, medizinische Versorgung auch für das übrige Dorf, angegliedert. Bewusst sollen in dieser Schule für 1'000 Kinder auch die schutzlosen Aidsweisen integriert werden. Das Rahmenprojekt der Christkatholischen Kirche umfasst den

Die Christkatholische Kirche ist die kleinste der drei Landeskirchen, welche die Schaffhauser Bettagsaktion seit über 30 Jahren gemeinsam organisieren. Sie hat alle Projekte immer solidarisch mitgetragen und tritt dieses Jahr erstmals als die federführende Kirche auf und hat die Gesamtverantwortung für das Projekt in Uganda.



ganzen **Neubau der Dorfschule** von Kanoni. Die Rohbauten stehen bereits.

Unsere Hilfe innerhalb des Rahmenprojektes wird speziell benötigt für:

- die Eröffnung einer Schulklinik
- die Einrichtung eines Internates für ca. 100 Kinder
- die Erstellung einer Mensa



Tragödie eines Volkes: Die Eltern-generation fehlt

Aids ist in Afrika zu einer bösen Seuche geworden und bedroht geradezu den Fortbestand der Bevölkerung. Im Landstrich Buganda hat die Epidemie der 1980er Jahre vor allem die Elterngeneration dezimiert, so dass heute die Grosseltern die Kinder aufziehen müssen. Zahlreich sind auch die elternlosen Haushalte, also Kinder, die ganz auf sich selbst gestellt sind, ohne jeglichen Beistand von Erwachsenen.



Wir möchten mit unserem traditionellen Beitrag von ca. **Fr. 120'000.** – gezielt die Schulklinik, das Internat und die Mensa unterstützen.

Auch in Afrika bringen nur Schulung und Ausbildung Kinder und Jugendliche weiter!



Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für/Versément pour/Versamento per

Schaffhauser Bettagsaktion 2005
8200 Schaffhausen

Konto/Compte/Conto 82-63-9

Fr.

C.

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Einzahlung Giro

Einzahlung für/Versément pour/Versamento per

Schaffhauser Bettagsaktion 2005
8200 Schaffhausen

Konto/Compte/Conto 82-63-9

Fr.

C.

Versément Virement

Zahlungszweck/Motif versément/Motivo versamento

Spende «Afrika nicht vergessen»

Giro aus Konto
Virement du compte
Girata dal conto

Einbezahlt von / Versé par / Versato da